



Dr. Viktoria Wagner (Marketing Ecolab) und Sebastian Scholl (Kommunikation) mit zwei der neuen Produkte von Ecolab.

Bild: rationell reinigen



Andy Schröder (Electrolux) und Thomas Leucht (Weber & Leucht) belegten, dass ein ungeeignetes Waschverfahren die Lebensdauer und die Reinigungsleistung eines Wischbezugs extrem heruntersetzt.

Bild: rationell reinigen

Mit dem Programm KitchenPro schließlich bietet Ecolab professionelle Reinigungslösungen für hygienisch saubere Küchenoberflächen. Das automatische und abschließbare Dosiersystem vermeidet den direkten Produktkontakt mit den Hochkonzentrat. Die Farbkodierung der Produkte erfolgt durchgängig vom Produkt übers Etikett am Dosiergerät bis zur Anwendungsflasche, Piktogramme erhöhen die Arbeitssicherheit.

www.ecolab.com

Electrolux: Der Tübinger Hersteller zeigte, dass hygienisches Reinigen und Waschen Hand in Hand gehen. Im Auftrag von Electrolux Professional hat das Labor Weber & Leucht untersucht, welchen Einfluss der Waschprozess auf Wischbezüge hat. Reinigungstextilien aus Mikrofasern unterschiedlicher Hersteller wurden in einer Haushaltswaschmaschine, einer semiprofessionellen und einer Profi-Waschmaschine sowie in verschiedenen Tunnelwaschverfahren gewaschen und getestet. Eklatant sind die Unterschiede zwischen Haushalts(HH)- und professioneller Waschmaschine: Reinigungstextilien – gewaschen in der Profimaschine – leben um das 2,6-fache länger gegenüber der HH-Waschmaschine. Auch in Bezug auf die Hygiene ist die HH-Waschmaschine im Hintertreffen. Das eklatanteste Ergebnis der Studie ist der Fakt, dass ein ungeeignetes Waschverfahren sowohl die Lebensdauer als auch die Reinigungsleistung eines Wischbezugs extrem heruntersetzt. So hatte der Wischbezug – egal von welchem Hersteller – in der Haushaltswaschmaschine bereits nach 172 Waschgängen nur noch eine „Cleaning Performance“ unter 30 Prozent. In der professionellen Waschmaschine von Electrolux Professional hielten die Wischbezüge dagegen mindestens 455 Waschgänge durch, bevor sie keine Reinigungsleistung mehr erbringen konnten. Der zweite Faktor, der ebenfalls vom Waschprozess abhängt, ist die Flächenleistung – also wie viel Quadratmeter ein Wischbezug reinigen kann, bevor er wiederaufbereitet werden muss. Der Wischmopp aus der Profimaschine kann mehr als doppelt so viele Quadratmeter reinigen als der aus dem Haushaltsgerät (31 gegenüber 14 Quadratmetern). Andy Schröder, bei Electrolux Professional für den Bereich Facility Management in D/A/CH verantwortlich, erkennt in diesen Studienergebnissen ein „enormes ökonomisches Potential, das ein Reinigungsdienstleister haben oder verlieren kann“. Von großer Bedeutung für die Hygiene ist zum Beispiel die Temperaturführung einer Waschmaschine. Thomas Leucht, Geschäftsführer Weber & Leucht (Fulda), erklärt dazu: „Um den hygienischen Anforderungen von Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen an die Reinigungstextilien zu genügen, muss die Profi-Waschmaschine die nach Vorschrift vorgegebene Temperatur exakt und lang genug halten.“ Beim chemo-thermischen Desinfektionsverfahren für Wischbezüge

muss die Profi-Waschmaschine zusätzlich zum Einsatz der entsprechenden Waschchemie zum Beispiel mindestens 15 Minuten lang eine konstante Temperatur von 60 Grad halten. Natürlich präsentierte Electrolux vor diesem Hintergrund auch die passenden Produkte. Zum Beispiel eine Mopp-Waschmaschine mit Wiegesystem und angeschlossenen intelligenten Dosiersystem sowie dem Softwareprogramm CMIS, das eine exakte Überwachung der Waschprozesse ermöglicht. Durch den standardisierten Einsatz von freiprogrammierbaren Steuerungen kann der Waschprozess exakt auf die unterschiedlichsten Reinigungsprozesse und die damit verbundenen Anforderungen angepasst werden.

www.electrolux.de/professional

GVS Group: Ein Top-Ergebnis hat die GVS Group mit ihrem neuen Standkonzept auf der CMS in Berlin eingefahren. „Der Gesamteindruck ist sehr gut, sowohl für das Bestandsgeschäft als auch bei der Akquisition von Neukunden“, lautet das Resumé von Prokurist Matthias Ikas. Schlüssel für den Erfolg seien nicht nur die zahlreichen Industriepartner gewesen, die sich auf attraktiven Produktinseln präsentieren konnten. Vor allem das hauseigene Markensystem Tapira – erstmals in kompletter Sortimentsbreite vorgestellt – weckte viel Aufmerksamkeit. Premiere in Berlin feierte auch der Desiport, eine portable Desinfektions-Station für Spenderpumpen. Spezialisierte Markenvielfalt, erklärte Matthias Ikas, bleibe die Strategie der Zukunft. Dazu gehöre die aktive Unterstützung mit professionellen Dienstleistungsangeboten. Und auch hier konnte die GVS Group überzeugen. In Sachen Digitalisierung punktete die Handelsgruppe vor allem mit digitalen Tools wie der neuen GVS-OM-App, der Business-Software GVS Ordermanager oder mit dem Maschinenverwaltungsprogramm GVS Gerätemanagement. Damit schafft die GVS Group interaktive Möglichkeiten für die Nutzer ihrer traditionellen Sortimente und Systeme – jederzeit einsatzbereit und global vernetzt. Auch die Logistikkompetenz mit bundesweiter Objektbelieferung oder die Anwendungsschulung, Fort- und Weiterbildung in der GVS Akademie kamen gut beim Publikum an.

www.gvsgroup.de



Das Angebot an Sortiment und Service der GVS Group einschließlich neuem Standkonzept fand großen Anklang.

Bild: rationell reinigen